



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des
Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)

Fortbildungscurriculum I. Halbjahr 2020

Thema: Sucht im Kindes- und Jugendalter

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen
des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistrasse 52
20246 Hamburg



Inhaltsverzeichnis

Halbtägige Veranstaltungen

Trainer-Schulung zum „Can Stop“-Programm	<i>Seite 4</i>
E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen	<i>Seite 5</i>
Persönlichkeitsstörungen. Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern	<i>Seite 6</i>
Dissozialität und Drogenkonsum	<i>Seite 7</i>
Faszination Games und Social Media	<i>Seite 8</i>
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	<i>Seite 9</i>
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	<i>Seite 10</i>
Pathologischer PC-/ Internetgebrauch	<i>Seite 11</i>
Motivierende Gesprächstechniken	<i>Seite 12</i>
Suchtgefährdung bei Jugendlichen	<i>Seite 13</i>

Bitte beachten Sie, dass wir ab dem 01. Januar 2015 für unsere halbtägigen Fortbildungsseminare eine Gebühr von 20,00 Euro pro Person erheben. Die Gebühr ist ab Januar 2020 vorab per Überweisung zu entrichten. Quittungen werden vor Ort ausgestellt. Ohne eine Zahlung ist die Teilnahme nicht möglich.



Abrufbare Veranstaltungen	<i>Seite 14</i>
Zertifikatschulungen	<i>Seite 16</i>
Referentinnen und Referenten	<i>Seite 17</i>
Lageplan UKE	<i>Seite 21</i>
Anmeldeformular	<i>Seite 22</i>
Anfrageformular für abrufbare Veranstaltungen	<i>Seite 23</i>
Teilnahmebedingungen	<i>Seite 24</i>
Impressum	<i>Seite 25</i>



Trainer-Schulung zum „Can Stop“-Programm

Die „CAN Stop“-Gruppenintervention richtet sich an junge Cannabiskonsumierende im Alter von 14 bis 21 Jahren, die ihren Cannabiskonsum verringern oder gänzlich einstellen möchten. „CAN Stop“ ist Gender-sensitiv.

Fortbildungsziele

Teilnehmende erhalten die Lizenz, die „CAN Stop“-Gruppenintervention durchzuführen. Diese Lizenz ist personengebunden.

Fortbildungsinhalte

- Stärkung von Änderungsmotivation
- Verbesserung der Selbstwirksamkeit
- Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber konsumierenden Freunden/Peers
- Vermittlung von Methoden zur Aufrechterhaltung der erreichten Ergebnisse nach dem Training / Rückfallprävention



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 23.01.2020
<i>Uhrzeit</i>	10:00 – 18:00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	M. Sc. Psych. Anita Lachmanski
<i>Praxispartner</i>	JVA Hahnöfersand
<i>Anmeldeschluss</i>	09.01.2020
<i>Kosten</i>	200,- Euro
<i>Ort</i>	W 29, UG, Konferenzraum



*E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen**

Kontroversen, Standpunkte, Fakten

Auf Verdampfungsprozessen beruhende Tabakprodukte (z.B. „E-Zigaretten“) werden intensiv beworben und gelten als ein Markt der Zukunft. Doch anders als bei herkömmlichen, auf Verbrennungsprozessen beruhenden Tabakprodukten gibt es zu elektronischen Tabakprodukten sehr unterschiedliche Experteneinschätzungen.

Fortbildungsziele

Die komplexe Diskussion um die neuen elektronischen Tabakprodukte soll in ihren Kontroversen nachvollziehbar werden.

Fortbildungsinhalte

- Die Technik der „E-Zigarette“ wird in ihren Grundlagen dargestellt.
- Die Auffassungen der Hersteller zu diesem neuen Produkttypus werden referiert.
- Die unterschiedlichen Stellungnahmen von Gesundheitsexperten und Fachverbänden zu „E-Zigaretten“ werden vorgestellt.
- Anhand von Studien u.a. aus Marktforschung, Werbung, Public Health werden Erkenntnisse zu Nutzern / Konsumenten referiert, insbesondere was die Attraktivität der neuen elektronischen Tabakprodukte für Kinder und Jugendliche betrifft.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 04.02.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. Peter-Michael Sack, Dr. med. Kerstin Paschke
<i>Praxispartner</i>	Sucht-Tagesklinik UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	21.01.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 29, UG, Konferenzraum



*Persönlichkeitsstörungen**

Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern

Im Seminar wird das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang mit problematischem Substanzkonsum verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Persönlichkeitsstörungen“
- Entwicklung von interaktionellen Verhaltensstrategien

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die verschiedenen Persönlichkeitsstörungen
- Hilfen im Umgang mit Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Eltern

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information – Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 13.02.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Christiane Baldus
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	30.01.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



Dissozialität und Drogenkonsum*

Schwerpunkt: Lebenswelt Jugendstrafvollzug

Suchtmittelgebrauch und dissoziales Verhalten gehen häufig miteinander einher. Im Jugendstrafvollzug stehen beide Problembereiche im Blickpunkt.

Fortbildungsinhalte

- Einblick in den Jugendstrafvollzug und seine Arbeitsansätze
- Modelle zur Entwicklung dissozialen Verhaltens

Fortbildungsziele

- Hintergründe der Verknüpfung von Suchtmittelgebrauch und dissozialem Verhalten beleuchten
- Ableiten von Konzepten für Präventions- und Interventionsmaßnahmen im Jugendstrafvollzug

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 19.03.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Christiane Baldus, M. Sc. Psych. Anita Lachmanski
<i>Praxispartner</i>	JVA Hahnöfersand
<i>Anmeldeschluss</i>	05.03.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



Faszination Games und Social Media

Zocken, Streamen, Chatten, Posten und Liken gehören zu den häufigsten Online-Aktivitäten, denen junge Menschen nachgehen. Ein Großteil der Jugendlichen in Deutschland nutzt Games und/oder Social Media täglich und das oftmals für mehrere Stunden am Tag. Doch was macht diese Internetangebote so faszinierend und welche Bedürfnisse und Motive stecken hinter hohen Nutzungszeiten?

Fortbildungsziele

- Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „internetbezogene Störungen“
- Stärkung der Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Jugendlichen

Fortbildungsinhalte

- Überblick über die Kriterien internetbezogener Störungen
- Motive der Game- und Social-Media-Nutzung sowie entwicklungspezifische Bedürfnisse von Jugendlichen
- Folgen übermäßigen Nutzungsverhaltens
- Möglichkeiten der Prävention und Intervention bei problematischer Internetnutzung



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 31.03.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	M. Sc. Psych. Maria Austermann / Dipl.-Psych. S.L. Schiller
<i>Praxispartner</i>	Sucht-Tagesklinik UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	17.03.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



*Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter**

Erscheinungsmuster und Behandlungen

Angesichts des weit verbreiteten Gebrauchs von Cannabis gerade unter jungen Menschen, eines sinkenden Einstiegsalters und sich ändernden Konsumformen ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesem Themenkomplex in der Arbeit mit Jugendlichen besonders wichtig.

Fortbildungsziele

- Fortbildungsteilnehmer/-innen sollen befähigt werden, experimentellen Drogenkonsum von gesundheitsschädigenden Konsumformen zu unterscheiden und
- weiterführende Maßnahmen der indizierten Prävention und Hilfestellung für gefährdete Jugendliche kennenlernen.

Fortbildungsinhalte

- Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs dargestellt.
- Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars.
- Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt.

★ Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 21.04.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius / Dr. med. Kerstin Paschke
<i>Praxispartner</i>	Sucht-Tagesklinik UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	07.04.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



*Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter **

Möglichkeiten für die Suchtprävention

Achtsamkeit ist die Bewusstheit, die sich durch gerichtete, nicht-wertende Aufmerksamkeit im gegenwärtigen Augenblick einstellt. Zahlreiche Studien belegen einen gesundheitsbezogenen Nutzen einer achtsamen Lebens- und Beziehungsgestaltung.

Fortbildungsziele

Im Vordergrund dieser Fortbildungsveranstaltung stehen Theorie und Praxis achtsamkeitsbasierter Anwendungsformen im Zusammenhang mit Prävention und Therapie von Suchtstörungen im Jugendalter. Dies betrifft u.a. die Frage nach entwicklungsbezogenen Anpassungsbedarfen für achtsamkeitsbasierte Übungen, spezifische Bedarfe für bestimmte Durchführungssettings (z.B. Schule, Familie, Beratungsstelle) und die Diskussion evidenzbasierter und praxistauglicher Vorgehensweisen.

Fortbildungsinhalte

- Die Veranstaltung bietet eine fundierte und praxisnahe Einführung in das Thema und soll Handelnde im Feld der Suchtprävention zur eigenen und professionellen Gesundheitsförderung durch Achtsamkeit ermutigen.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie –
Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 23.04.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Nicolas Arnaud, Dr. med. Léa J. Laurenz
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtstation UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	09.04.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



*Pathologischer PC-/ Internetgebrauch**

Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen

Mit der weiten Verbreitung von Internetzugängen vor allem auch unter Kindern und Jugendlichen werden suchartige Formen der Nutzung beschrieben, die als „problematischer PC-/Internetgebrauch“ oder sogar „pathologischer PC-/Internetgebrauch“ bezeichnet werden. Während der Hilfebedarf zunimmt, fehlen zuverlässige Informationen über diese Störung: wie sie erkannt, ihr vorgebeugt, und wie sie behandelt werden kann.

Fortbildungsinhalte

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können.

Fortbildungsziele

- neue wissenschaftliche Erkenntnisse über pathologischen PC-/Internetgebrauch
- am Fallbeispiel wird die stationäre Behandlung eines Jugendlichen kennengelernt und das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt



Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Do., 28.04.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Prof. Dr. med. Rainer Thomasius / Dipl. – Psych. Bettina Moll
<i>Praxispartner</i>	Drogen- und Alkoholambulanz (DAA) UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	14.04.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



Motivierende Gesprächstechniken*

Theoretische Grundlagen und praktischer Einsatz bei Jugendlichen

Motivierende Gesprächstechniken haben sich in der Suchtprävention und in der suchttherapeutischen Arbeit als besonders wirksam erwiesen. In dieser Fortbildung wird eine Einführung in die Prinzipien motivierender Gesprächstechniken vermittelt und deren Einsatz in der Praxis vorgestellt. Ferner erhalten die Teilnehmer Informationen über den Einsatz motivierender Gesprächstechniken in dem Präventionsprojekt „HaLT-Hamburg“, das die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz und die Suchtberatungsstelle Kö 16a in Kooperation mit dem DZSKJ zurzeit an Hamburger Kliniken durchführt.

Fortbildungsziele

Teilnehmer/-innen lernen in dieser Fortbildung die Prinzipien, Strategien und Grundhaltungen motivierender Gesprächstechniken kennen und erhalten Anregungen zum Einsatz dieser Techniken in der Praxis.

Fortbildungsinhalte

- Einführung in die Prinzipien, Strategien und Grundhaltung motivierender Gesprächstechniken
- Rollenspiel und Übungen zur Anwendung motivierender Gesprächstechniken
- Vorstellung der motivierenden Kurzintervention im Rahmen des Projektes HaLT-Hamburg
- Methoden: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel, Übungen, Diskussion im Plenum

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Praxisansätze – Intervention

<i>Datum</i>	Di., 05.05.2020
<i>Uhrzeit</i>	10:00 – 13:00 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Dr. phil. Silke Diestelkamp, Dipl. Soz. Päd. Katrin Lammers
<i>Praxispartner</i>	jugend. drogen. beratung. kö
<i>Anmeldeschluss</i>	21.04.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



Suchtgefährdung bei Jugendlichen *

Epidemiologie, Risikofaktoren, Erklärungsmodelle

Die Entwicklung zu suchtgefährdendem Handeln unter Jugendlichen ist in der heutigen Zeit aktueller denn je. Die Jugendlichen werden vermehrt mit substanzgebundenen als auch nicht-substanzgebundenen Süchten konfrontiert. Die Verbreitung, Ursachen und Folgen des Konsums sollen aufgezeigt werden, um das Erkennen und Aufzeigen der Gefahr zu verdeutlichen.

Fortbildungsziele

Die Teilnehmer/innen sollen ihren Kenntnisstand dazu aktualisieren, was die aktuelle Suchtforschung unter „Sucht“ versteht, so dass sie dies gefährdeten / betroffenen Jugendlichen und/oder Eltern fundiert, aber praktisch-anschaulich erläutern können.

Fortbildungsinhalte

- Es werden anhand von bio-psycho-sozialen Modellen (sog. „Risiko- und Schutzfaktoren“-Modelle) Zusammenhänge der Suchtentstehung dargestellt.
- Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf psychologischen Theorien der Sucht.

* Veranstaltung kann im Rahmen des Basiscurriculum Jugend und Sucht angerechnet werden – Modul Theorie – Information - Grundwissen

<i>Datum</i>	Di., 12.05.2020
<i>Uhrzeit</i>	09:30 – 12:30 Uhr
<i>Zielgruppe</i>	Fachkräfte und Interessierte
<i>Referentinnen und Referenten</i>	Sabrina Kunze, M.A., Kristina Wille, M.A.
<i>Praxispartner</i>	Jugend-Suchtbereich UKE
<i>Anmeldeschluss</i>	28.04.2020
<i>Kosten</i>	20,- Euro
<i>Ort</i>	W 28, UG, Konferenzraum



Abrufbare Veranstaltungen

Folgende Fortbildungsveranstaltungen werden fortlaufend abrufbar angeboten und können nach Absprache auch in den Räumlichkeiten Ihrer Einrichtung durchgeführt werden.

*Für alle abrufbaren Veranstaltungen fällt eine **Kostenpauschale in Höhe von 300,- Euro pro Veranstaltung an.***

Evaluation von Praxisprojekten zur Suchtprävention in HH - Eine flexible Sprechstunde

Nach einem klärenden (telefonischen) Vorgespräch wird im DZSKJ und/oder ggf. vor Ort das konkrete Praxisprojekt besprochen. Der Praxis von (offener) Kinder- und Jugendarbeit angemessene Kriterien für eine Evaluation werden konsensual entwickelt. Folgende Fragen sollen beantwortet werden: „Wen will ich mit meinem Praxisprojekt auf welche Art erreichen? Wie ermittle ich und wie vermittele ich den Erfolg meines Praxisprojektes?“ Das Praxisprojekt soll nach den Schritten „Ziele Klären – Ideen umsetzen – Ziele erreichen und evaluieren“ gemäß Krankenkassenstandards und/oder nach der „Hamburger Zielorientierten Programmplanung (ZOPP-Lite)“ evaluierbar werden. Zielgruppe: Fachkräfte der Suchtprävention im Settingansatz oder individuellen Ansatz aus dem Raum Hamburg

Referent: Dr. Peter-Michael Sack

Cannabis und andere illegale Drogen – Epidemiologie und Auswirkungen

Es werden neue Forschungsergebnisse zur Epidemiologie und zu den Auswirkungen des Cannabisgebrauchs sowie anderer illegaler Drogen dargestellt. Möglichkeiten frühzeitiger Prävention und therapeutischer Interventionen wie auch aktuelle Befunde zur Rückfallprophylaxe sind gleichsam Gegenstand des Seminars. Am Fallbeispiel werden die typische Suchtentwicklung und die Behandlung eines jungen Patienten praxisnah aufgezeigt

Referent/-innen: Dr. Anneke Aden-Johannssen, Prof. Rainer Thomasius



Pathologischer PC-/ Internetgebrauch – Beratung und Behandlung bei Kindern und Jugendlichen

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fortbildung sollen befähigt werden, aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Praxis zur Prävalenz, Symptomatik und Diagnostik des pathologischen PC-/Internetgebrauchs sowie zu seiner Behandlung einordnen und bewerten zu können. Neben neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen über pathologischen PC-/Internetgebrauch wird das ambulante Behandlungsprogramm „Lebenslust statt Online-Flucht“ vorgestellt.

Referent/-innen: Prof. Rainer Thomasius, Dr. Anneke Aden-Johannssen, Bettina Moll

Trainer Schulung Trampolin – Zertifikatschulung für Fachkräfte

Es wird ein Überblick zum Stand der Forschung bezüglich der Situation von Kindern aus suchtblasteten Familien gegeben. Dabei werden insbesondere Folgen elterlicher Sucht sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten thematisiert und diskutiert. Weiter wird in Einblick in die aktuellen Evaluationsergebnisse des Bundesmodellprojekts „Trampolin“ gegeben. Fortbildungsziele sind die Erweiterung des Kenntnisstandes zum Thema „Kinder aus suchtblasteten Familien“ sowie das Kennenlernen von Präventions- und Interventionsmöglichkeiten und Aspekten der praktischen Arbeit mit dieser Klientel.

Referentinnen: Prof. Sonja Bröning, Claudia Mierzowsky

Persönlichkeitsstörungen – Verständnis von und Umgang mit Jugendlichen und Eltern

Im Seminar wird das Konzept der Persönlichkeitsstörungen und deren Entwicklung im Jugendalter genauer beleuchtet. Unterschiedliche Persönlichkeitsstörungen werden vorgestellt und der Zusammenhang zu problematischem Substanzkonsum wird verdeutlicht. Weiterhin werden Aspekte im Umgang mit Betroffenen – Jugendlichen und Erwachsenen/ Eltern besprochen.

Referentin: Dr. Christiane Baldus



Zertifikatschulungen

Zertifikatschulungen werden fortlaufend abrufbar angeboten.

In Deutschland leben ca. 2,65 Mio. Kinder und Jugendliche zeitweise oder dauerhaft mit mindestens einem alkoholabhängigen Elternteil zusammen. Hinzu kommen Kinder, deren Eltern drogenabhängig sind oder eine andere stoffgebundene Abhängigkeitserkrankung aufweisen. Diese Kinder machen häufig belastende familiäre Erfahrungen, die ihre Entwicklung gefährden können. So zeigen Forschungsergebnisse, dass Kinder suchtkranker Eltern deutlich anfälliger für eigene Suchtprobleme und andere psychische Auffälligkeiten sind als andere Kinder.

Fortbildungsziele

Mit dem manualisierten Gruppenprogramm Trampolin liegt ein Präventionsprogramm speziell für Kinder aus suchtbelasteten Familien vor, das auch die Eltern einbezieht. Entwickelt und positiv evaluiert wurde Trampolin in einem Bundesmodellprojekt in Kooperation zwischen dem Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf sowie dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (DISuP) an der Katholischen Hochschule Köln. Trampolin soll nun bundesweit verbreitet werden. Wir laden Sie ein, sich mit dieser Veranstaltung zum/zur Trampolin-Trainer/in schulen zu lassen, um in Ihrer Fachstelle Trampolin anbieten zu können.

Fortbildungsinhalte

- Theoretische Grundlagen des Programms
- Evaluationsergebnisse
- Überblick und zentrale Übungen aus allen Modulen mit modulspezifischen Erfahrungen aus dem Projekt
- Besonderheiten in der Arbeit mit Kindern suchtbelasteter Eltern
- Motivierung von Eltern und anderen Bezugspersonen

Referentinnen: Prof. Sonja Bröning, Claudia Mierzowsky

Kosten: nach Absprache



Referentinnen und Referenten



Dr. med. Aneke Aden-Johannssen

Leitende Ärztin der Ambulanz für seelisch erkrankte Kinder und Jugendliche am Bereich Suchtstörungen am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Nicolas Arnaud

Diplom-Psychologe. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

M.Sc. Maria I. Austermann

M.Sc. Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dr. phil. Christiane Baldus

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Prof. Dr. phil. Sonja Bröning

Professur für Entwicklungspsychologie an der Medical School Hamburg. Moderatorin (BM); Systemische Therapeutin (DGSF); freie Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Dipl. – Psych. Bettina Moll

Diplom-Psychologin und Psychotherapeutin in der Drogen- und Alkohol-Ambulanz für Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Dr. phil. Silke Diestelkamp

Diplom-Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Sabrina Kunze (M.A.)

Kriminologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



M.Sc. Anita Lachmanski

M.Sc.Psychologin an der Justizvollzugsanstalt Hahnhöfersand, Jugendarrestanstalt – Justizbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.



Referentinnen und Referenten

Dr. med. Léa J. Laurenz

M.Sc. Global Mental Health. Oberärztin der Jugend-Suchtstation am Bereich Suchtstörungen und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Diplom. Soz. Päd. Katrin Lammers

Mitarbeiterin der Suchtberatung jugend. drogen. beratung. kö für Kinder. Jugendliche und deren Angehörige der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Stadt Hamburg.



Dipl. Kulturpädagogin Claudia Mierzowsky

Fachkraft für Suchtprävention. Seit 2003 hauptamtliche Mitarbeiterin der Drogenhilfe Hildesheim gGmbH, Lehrbeauftragte an der Universität Hildesheim.



Referentinnen und Referenten

Dr. med. Kerstin Paschke

Diplom-Psychologin und Oberärztin der Sucht-Tagesklinik für Jugendliche. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dr. phil. Peter-Michael Sack

Diplom-Psychologe. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Dipl. – Psych. Sophie Luise Schiller

Diplom-Psychologin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Referentinnen und Referenten



Prof. Dr. med. Rainer Thomasius

Ärztlicher Leiter des Bereichs Sucht und des Deutschen Zentrums für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.



Kristina Wille, M.A.

Erziehungswissenschaftlerin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Was finde ich wo?

O10 Neues Klinikum
Zentrale Notaufnahme

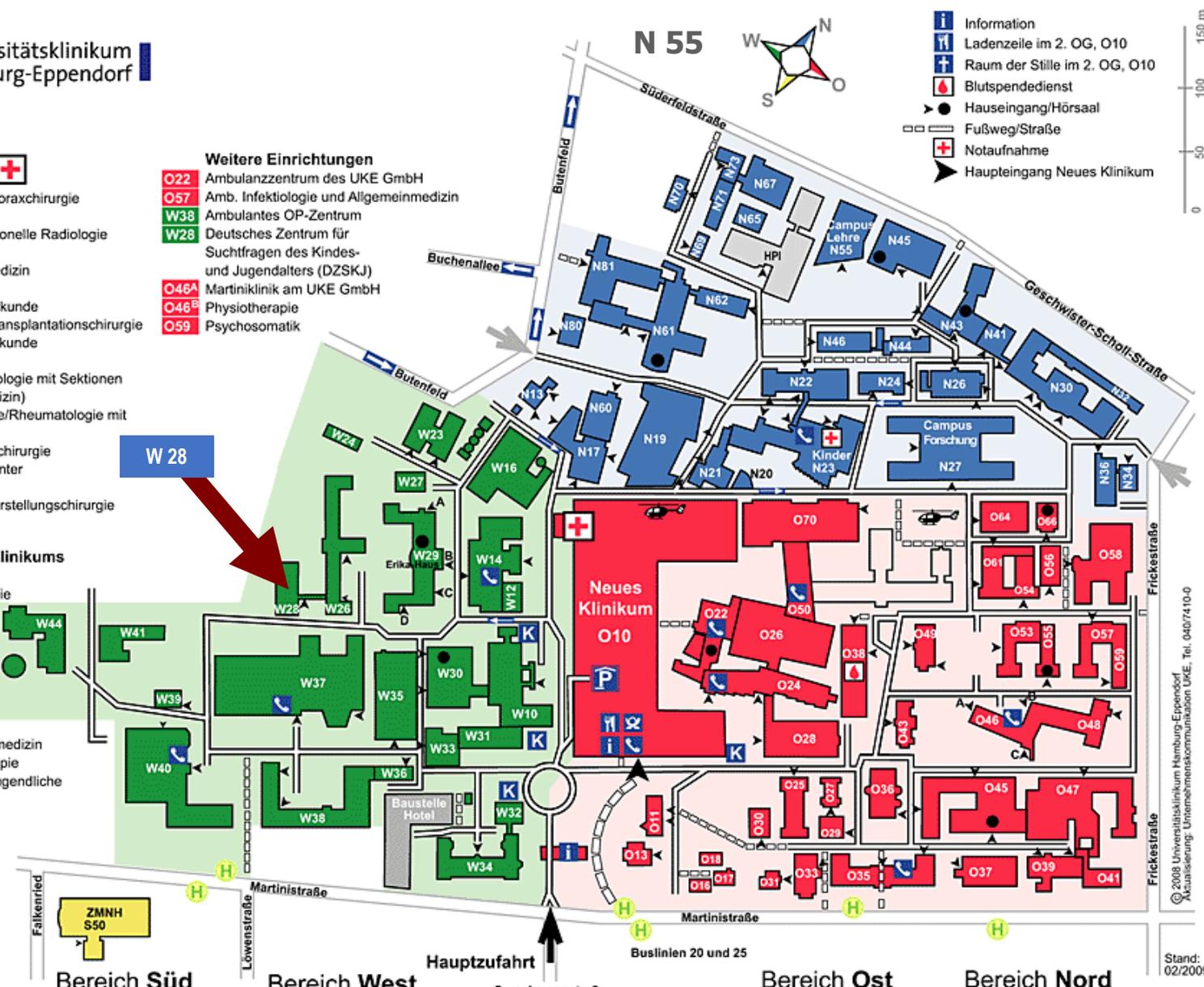
- Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
- Anästhesiologie
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Endoskopie
- Geburtshilfe und Pränatalmedizin
- Gynäkologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Hepatobiliäre Chirurgie u. Transplantationschirurgie
- Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde
- Intensivmedizin
- I. Mediz. Klinik (Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin)
- III. Mediz. Klinik (Nephrologie/Rheumatologie mit der Sektion Endokrinologie)
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Neurochirurgie mit Spine Center
- Neurologie
- Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
- Urologie

Weitere Einrichtungen

- O22** Ambulanzzentrum des UKE GmbH
- O57** Amb. Infektiologie und Allgemeinmedizin
- W38** Ambulantes OP-Zentrum
- W28** Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
- O46A** Martiniklinik am UKE GmbH
- O46B** Physiotherapie
- O59** Psychosomatik

Außerhalb des Neuen Klinikums

- W40** Augenheilkunde
- O24** Dermatologie und Venerologie
- W38** Amb. Dermatologie und Venerologie
- O46C** Internationale Station
- N23** Kinder- und Jugendmedizin
- N23** Kinder-Notaufnahme
- W40** Knochenmarkstransplantation (KMT)
- O24** Mediz. Infektiologie, Tropenmedizin
- W37** Psychiatrie und Psychotherapie
- W35** Psychiatrie für Kinder und Jugendliche
- O22** Radiologie
- O22** Strahlentherapie, Nuklearmedizin
- O24** Hubertus Wald Tumorzentrum, Universitäres Cancer Center Hamburg
- O70** Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH
- O58** Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde



© 2008 Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Aktualisierung: Unternehmenskommunikation UKE, Tel. 040/7410-0



Verbindliche Anmeldung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ) per Fax: 040-7410 56571

Hiermit melde ich mich verbindlich zu den folgenden Fortbildungsseminaren an:

Kosten: Teilnahme:

Trainer-Schulung zum „Can Stop“ -Programm	23.01.2020 10.00-18.00 Uhr	20,00 Euro	
E-Zigaretten und Shisha-Rauchen bei Jugendlichen	04.02.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Persönlichkeitsstörungen	13.02.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Dissozialität und Drogenkonsum	19.03.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Faszination Games und Social Media	31.03.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Störungen durch Cannabis im Kindes- und Jugendalter	21.04.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Achtsamkeit und Selbstregulation im Kindes- und Jugendalter	23.04.2020 10.00-13.00 Uhr	20,00 Euro	
Pathologischer PC-/ Internetgebrauch	28.04.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Motivierende Gesprächstechniken	05.05.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	
Suchtgefährdung bei Jugendlichen	12.05.2020 09.30-12.30 Uhr	20,00 Euro	

*Name**

*Vorname**

*E-Mail**

Einrichtung

Telefon

Fax

**verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere



Anmeldung einer abrufbaren Veranstaltung

An das Deutsche Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Per Fax: 040-7410 56571

Ich habe Interesse an der folgenden abrufbaren Fortbildungsveranstaltung:

Referent/-in: Kosten: Interesse:

Evaluation von Praxisprojekten zur Suchtprävention in HH - Eine flexible Sprechstunde	Peter-Michael Sack		
Cannabis und andere illegale Drogen	Anneke Aden-Johannssen; Rainer Thomasius		
Pathologischem PC-/Internetgebrauch	Rainer Thomasius, Anneke Aden-Johannssen; Bettina Moll		
Persönlichkeitsstörungen	Christiane Baldus		
Trainer Schulung Trampolin	Sonja Bröning		

Datum und Unterschrift

*Name**

*Vorname**

*E-Mail**

Einrichtung

Telefon

Fax

**verbindliche Angaben*

Suchthilfe

Med. Versorgungssystem

Jugendhilfe

Schule

Andere



Teilnahmebedingungen

Anmeldeverfahren

Bitte benutzen Sie zur Anmeldung das beigefügte Anmeldeformular und senden es unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten ca. zwei Wochen vor Seminarbeginn eine E-Mail, in der mitgeteilt wird, ob die Mindestteilnehmerzahl erreicht wurde und das Seminar stattfindet.

Wenn Sie Interesse an einer abrufbaren Veranstaltung haben, schicken Sie bitte das beigefügte Anfrageformular per Fax an das Sekretariat des DZSKJ. Der oder die Referent/-in wird dann mit Ihnen Kontakt aufnehmen, um einen Termin und Ort für die Veranstaltung zu vereinbaren.

Teilnehmerzahlen

Sämtliche Fortbildungsveranstaltungen haben Seminarcharakter für 10 (Mindestanzahl) bis etwa 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in Ausnahmefällen mehr.

Zielgruppen

Die Seminare für Fachkräfte und Interessierte richten sich berufsgruppenübergreifend an Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsfeld im weitesten Sinne mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Suchtproblematiken zu tun haben. Angesprochen werden sowohl Beschäftigte der Sozialarbeit/-pädagogik, Diplompädagogik, Psychologen/Psychologinnen, Lehrkräfte, Ärzte/Ärztinnen und weitere Berufsgruppen.

Veranstaltungsort

Alle Veranstaltungen finden auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, statt. Den genauen Veranstaltungsort entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsankündigung. Ein Plan ist angehängt oder an der Pforte am Haupteingang erhältlich.



Kosten

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr für das Curriculum unter Angabe des Verwendungszwecks auf das Konto bei der Hamburg Commercial Bank, IBAN: DE97 2105 0000 0104 3640 00, **Verwendungszweck: 579009/95659100 + Datum des Curriculums + Nachname des Teilnehmers**. Damit der Zahlungseingang rechtzeitig registriert werden kann, muss der Beitrag 14 Tage vor der Veranstaltung auf dem Konto der Hamburg Commercial Bank eingegangen sein.

Im Falle einer Verhinderung an der Teilnahme, sind Rückerstattungen der Teilnahmegebühr aus organisatorischen Gründen leider nicht möglich.

Impressum

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters (DZSKJ)
Ärztlicher Leiter: Prof. Dr. Rainer Thomasius
Martinistrasse 52
20246 Hamburg
Telefon: +49 407410 – 59307
Fax: +49 407410 – 56571
www.dzskj.de